

DABregional 03 · 14

1. März 2014, 46. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 First Exit Schlichtungsausschuss?
- 4 Studentendorf Schlachtensee
- 8 Empfang für neue und ehemalige ehrenamtlich tätige Mitglieder
- 9 Bericht: Schleichende Veränderung des Stadtbildes – wird Berlin gesichtslos?
- 10 ARCHITEKTUR BERLIN, Band 3
- 11 Situation junger Architekten bei Wettbewerben
- 12 Architektenkammer schlägt runden Tisch zu Tempelhof vor / Mitgliedernachrichten
- 13 Einladung: Ausstellungseröffnungen „da! Architektur in und aus Berlin“ und „Architektur und Schule“
- 14 Architektur im Film: Lost Town / Stadt im Gespräch: Wohnungsneubau und Nachverdichtung
- 15 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 16 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 17 Brandenburgischer Baukulturpreis 2013 – Folge 3
- 19 Was ist Heimat, was macht unsere Stadt aus
- 21 Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit 2014 – Partizipation und das www
- 22 Eine Kita für die Mitte in Kyritz
- 23 Fortbildungen

Mecklenburg-Vorpommern

- 24 „Den Aneignungsprozess kultivieren“ – Die neuen Sprecher der regionalen Kammergruppe Wismar/Nordwestmecklenburg
- 26 Erfolgreiche Fortsetzung der Schweriner Baugespräche
- 27 Dechow ausgezeichnet: Bundesweiter Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“; Honorarprofessor für unseren Justitiar; Planerwerkstatt 2014 in Neubukow
- 28 Vorankündigung – Festveranstaltung 750 Jahre Hansestadt Anklam
- 29 Die Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung für Architekturbüros in Mecklenburg-Vorpommern; Agenda

Sachsen

- 30 Gelungener Auftakt für „Architektur und Kommunikation“
- 31 Architektur und Kommunikation Teil 2: „Vertraue deinem Architekten“; Architektur bewegt – Tag der Architektur 2014
- 32 Zum Ehrenkolloquium in memoriam Wolfgang Hänsch
- 33 Interview mit Steffen Gebhardt, Vorstand AKS
- 34 Zum 90. Geburtstag des Dresdner Architekten Hans Konrad; Nachruf für Prof. Gerhard Guder
- 35 Baumesse Chemnitz 2014
- 36 Neubau Verwaltungsgebäude der Sächsischen Ärzteversorgung
- 37 Zuordnung der Honorarzonen bei Schulbauten nach HOAI 2013; Mitteldeutscher Architektentag am 23. Mai in Naumburg
- 38 Fort- und Weiterbildung
- 39 Mitteilungen der Geschäftsstelle / Akademie
- 40 Veranstaltungen / Haus der Architekten

Sachsen-Anhalt

- 41 Investition in Bildung – Fragen an Staatssekretär Jörg Felgner
- 43 MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2012.2013
- 45 Architektur konkret: Herausforderung Zukunft; Offene Bürotüren am letzten Juniwochenende
- 46 Aus der Tätigkeit des Eintragungsausschusses; Termine

Thüringen

- 47 Über eine neue Kultur des Miteinanders – Ausschussarbeit nimmt Fahrt auf, Fragebögen werden ausgewertet
- 48 Tag der Architektur 2014 – Bewerbungsfrist endet; 8. Mitteldeutscher Architektentag – Ankündigung
- 49 Thüringer Staatspreis für Architektur und Städtebau 2014 – Auslobung
- 51 Bündnis für „Zukunft Stadt und Grün“ – Nachlese zum 17. Neujahrsempfang der grünen Verbände; Thüringer Preis zur Förderung der Baukultur 2014 – Ankündigung
- 52 Mitgliedernachrichten; Bauhaus-Akademie; Bauwirtschaftstag Thüringen 2014

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Andrea Lossau, kommissarische Geschäftsführerin
Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zepelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin
Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin
Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA

Investition in Bildung

Drei Fragen an Staatssekretär Jörg Felgner

In der letzten Ausgabe des Deutschen Architektenblattes gab es einen Rückblick auf das 1. Energieforum Sachsen-Anhalt, das im Oktober 2013 im Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau stattfand. Das Förderprogramm STARK III, seit Frühjahr 2012 im Gespräch, stand im Mittelpunkt der von der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH LENA ausgerichteten Veranstaltung. Präsentiert wurden dort im Rahmen der Vorträge und in einer Ausstellung unter anderem auch die Modellvorhaben des Förderprogramms. Und es wurde über Bildung und Schule diskutiert, über Nutzungsansprüche, Energieeffizienz und Qualifizierung, über Bauen und dessen Finanzierung – Zeit für eine Zwischenbilanz und Anlass für ein Gespräch mit dem Staatssekretär im Ministerium der Finanzen Jörg Felgner.

Herr Staatssekretär, am 23. Februar 2012 titelte die Magdeburger Volksstimme „Bis 2018 werden alle Schulen im Land saniert“, im August des Jahres startete dann das Förderprogramm STARK III, wie fällt die Zwischenbilanz Ihres Ministeriums aus?

Jörg Felgner: STARK III ist sehr erfolgreich angelaufen. Das Land Sachsen-Anhalt beabsichtigt mit diesem Förderprogramm, alle bestandsfähigen Schulen und Kindertageseinrichtungen energetisch zu sanieren und modern auszustatten. Neben Landesmitteln bilden die EU-Fonds EFRE und ELER einen wichtigen Bestandteil der Förderung.

In der aktuellen EU-Förderperiode wurden für insgesamt 108 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 158 Millionen Euro Förderungen beantragt. Die För-



Grafik: Kirchner+Przyborowski, Dipl.-Ing. Architekten BDA

Die Evangelische Sekundarschule in Haldensleben ist ein Modellvorhaben des Förderprogramms. Die Visualisierung zeigt den zukünftigen zentralen Innenraum. Planung: Kirchner+Przyborowski, Dipl.-Ing. Architekten BDA, Burg.

Ein weiteres Modellvorhaben ist die Grundschule „Am Regenstein“, Blankenburg (Harz), Planung: ARGE architektur 21 (arc architekturconcept GmbH und HERBST PLAN-CONSULT GMBH), Halberstadt.



dermittel verteilen sich auf 48 Kindertageseinrichtungen mit rund 44 Millionen Euro und 60 Schulen mit rund 114 Millionen Euro. Den Förderungen liegen im Wesentlichen energetische und bauliche Maßnahmen zugrunde.

Ein weiterer Schwerpunkt von STARK III besteht im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) an Schulen. Zur IKT-Förderung sind zwischenzeitlich 60 Anträge mit einem Investitionsvolumen von rund 2,1 Millionen Euro eingegangen.

„Neue Standards im Landesbau“ ist ein weiteres Stichwort, hier sollen gewonnene Erfahrungen aus dem Programm STARK III einfließen. Schon bei zurückliegenden Wettbewerbsverfahren waren Energiekonzepte, Innovation und interdisziplinäre Zusammenarbeit gefragt. Wie weit gehen die Überlegungen Ihres Hauses?

Jörg Felgner: Das Förderprogramm STARK III besteht aus verschiedenen Programmteilen mit unterschiedlichen energetischen Zielwerten. Ziel der Förderung sind allgemein Effekte in Bezug auf die Energieeinsparung und die Nutzung emissionsarmer Versorgungstechniken, die zu einer deutlichen CO₂-Reduzierung und zu einer Erhöhung der Energieeffizienz führen. Dabei ist der Zubau, dem das Förderprogramm STARK III zuzuordnen ist, dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit verpflichtet.

Der Landesbau orientiert sich ebenfalls an Wirtschaftlichkeit und an nationalen Standards, die im Bereich der Energieeffizienz bereits vergleichsweise hoch sind. Neben den Investitionskosten ist es sinnvoll, die Lebenszykluskosten in die Betrachtung zur Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit einfließen zu lassen. Der angemessene Umgang mit Ressourcen und ein geringer Energiebedarf aufgrund

qualifizierter Planungen mit Architekten und Ingenieuren sind dabei positiv zu bewerten.

Interdisziplinäre Verfahren und integrale Planungsansätze, wie teilweise unter STARK III gefördert, können ein sinnvolles Instrument darstellen. Neue Standards im Landesbau ergeben sich aus der qualifizierten Anwendung vorhandener Rahmenbedingungen.

Die nächste Förderperiode für Investitionen in Bildung, so hat es Finanzminister Jens Bullerjahn auf dem Energieforum berichtet, wird vorbereitet. Was ist zu erwarten?

Jörg Felgner: STARK III wird unter Einbindung von EU-Fördermitteln der Strukturfondsperiode 2014–2020 fortgesetzt. Die Rahmenbedingungen zur Förderung – das Operationelle Programm EFRE und das EPLR – werden zurzeit mit der EU abgestimmt. Trotz vieler bereits bewilligter Fördermaßnahmen wird auf Grundlage einer Schätzung aus dem Jahr 2011 von einem noch bestehenden Gesamtmittelebedarf in Höhe von ca. 450 Millionen Euro ausgegangen.

Nach unseren Informationen zur Mittelplanung gehen wir davon aus, dass EU-Mittel in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen werden. Unter Berücksichtigung vorgesehener Landesmittel und des Eigenanteils gehe ich davon aus, dass auch hier ausreichend Mittel vorhanden sind, um alle bestandsfähigen Schulen und Kindertageseinrichtungen zu sanieren und modern auszustatten. In der bereits begonnenen Förderperiode befinden sich alle Programmteile von STARK III in der Zuständigkeit des Ministeriums der Finanzen.

Das Gespräch führte Petra Heise,
Geschäftsführerin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM 2012.2013

Dokumentation der Entscheidungen, Teil VI – Oschersleben (Bode)

Sieben Architekturbüros beteiligten sich in Oschersleben (Bode) am Wettbewerb MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2012.2013. Gesucht waren Entwürfe für ein Wohn- und Geschäftshaus in der Halberstädter Straße 95–97. Das Wettbewerbsgebiet liegt zentral in der Nachbarschaft von Markt und Rathaus. Es wird durch die Fußgängerzone begrenzt. Die beiden nebeneinanderliegenden Grundstücke bilden eine Fläche von etwa 1.400 Quadratmetern.

Als potenzieller Bauherr und Eigentümer wurde die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG in das Verfahren eingebunden. Ziel der Wettbewerbsaufgabe war, dass sich der Entwurf sensibel in die vorhandene Umgebung einfügt. Die Grundrisse der Zwei- bis Vierraumwohnungen sollten attraktiv für alle Generationen gestaltet werden und insbesondere junge Familien ansprechen – als Alternative zum Einfamilienhaus auf der „grünen Wiese“. Derzeit laufen bereits Gespräche zur Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses.

1. Preis

grossmann_architektur, Halle (Saale)

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. (FH) Guido Großmann,
Freier Architekt

Freier Mitarbeiter: Dipl.-Ing. (FH) Michael Klante



Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

„... Die Fassadengestaltung wirkt sehr erfrischend modern und entspricht dem Gedanken „Mut zur Lücke“. Sie kann durchaus als Bereicherung im Innenstadtbild von Oschersleben erfahren werden. Die vorgeschlagene Materialwahl aus Putzfassade, Tondachziegeln und Betongesimsen wird als gestalterisch unaufdringlich und wirtschaftlich eingeschätzt. Die Gliederung der Fassade wirkt angenehm, die Proportionen der Verglasungen folgen dem Duktus der Nachbarbebauung mit ihren stehenden Formaten. Es ist zu erwarten, dass die Wohnungen hell und freundlich wirken werden, insbesondere die Ecküberhöhung verspricht spannende Ausblicke. Auch die vorgeschlagene Zweifarbigkeit der Straßenhäuser wird als harmonisch empfunden... Die Wohnungsgrundrisse zeigen noch kleinere Schwächen hinsichtlich der Zuschnitte. Angeregt werden hier Änderungen hinsichtlich der Reduzierung der Anzahl der Vierraumwohnungen und stattdessen die Unterbringung von mehr Dreiraumwohnungen.“



2. Preis

Arbeitsgemeinschaft ARCHITEKTURWERKSTATT Planungsgesellschaft bR, Lutherstadt Eisleben, und frontart architekten UG, Leipzig

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Jacqueline Franke MScHM, Freie Architektin, und Dipl.-Ing. Thomas Fechner, Freier Architekt

Mitwirkende: Dipl.-Ing. Nicole Wenzig, Freie Architektin, Dipl.-Ing. (FH) Sandy Thom, Leipzig

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

„Die Arbeit ... orientiert sich (städtebaulich) an der alten Struktur und verwendet dabei moderne Elemente. Das zeigt sich ... im Zusammenspiel der stehenden Fensterformate mit ruhenden Quadraten über Erd- und Obergeschoss. Die Aufnahme der Trauf- und Firsthöhen schafft ein sich in die Umgebung einfügendes, harmonisches Straßenbild. ... Sehr gelungen ist, dass sich die gesamte Fassade zum Straßenraum hin kleinteilig strukturiert durch ein ... ‚Baulement‘ darstellt, das den Baukörper vertikal einhüllt. Dieses Element ist unbedingt weiterzuentwickeln, wobei auch der Dacheinschnitt zu überarbeiten ist. ... Erwähnenswert ist die Gestaltung der rückseitigen Hoffassade, die dem Motto des zukünftigen Bauherrn „Mehr als Wohnen – Zuhause leben“ entspricht. Das Angebot der Freiräume ist lobenswert. ...

Der Grundgedanke, verschiedene Grundrisslösungen anzubieten, ist im Ansatz gut, jedoch müssten die Grundrisse einer weiteren Überarbeitung unterzogen und auf die örtlichen Wünsche angepasst werden.“



3. Preis

complizen Planungsbüro, Halle (Saale)

Entwurfsverfasser: Dipl.-Designer Andreas Haase, Freier Architekt

Mitwirkender: Dipl.-Ing. Maik Ronz

Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

„Die Arbeit besticht mit einem selbstbewussten städtebaulichen Auftritt. Die Lücke wird mit einem dreigeschossigen Baukörper geschlossen, der durch ein Staffelgeschoss ergänzt wird. Dabei werden die historischen Trauflinien und Dachstrukturen der Nachbarbebauung teilweise ignoriert, so dass hier durchaus städtebauliche Grenzen ausgelotet werden. Trotzdem wahrt der Entwurf in seiner Gesamtheit die städtebauliche Struktur des Straßenzuges in seiner Dreiteilung von Sockelgeschoss, Obergeschossen und Dachgeschoss. Die Architektursprache ist zeitgemäß und modern, gleichzeitig aber zurückhaltend und ohne jede Effekthascherei. ... Der angedachte ökologische Grundansatz der Baukonstruktion und das innovative Energiekonzept sind positiv zu bewerten. ... Bei der Struktur der Wohnungen sind jedoch die nachgefragten Dreiraumwohnungen gar nicht vorhanden, sehr große Vier- und Fünfraumwohnungen eher überrepräsentiert. Auch in der Organisation der Grundrisse mit ihren Raumgrößen besteht ein Überarbeitungsbedarf.“



In der nächsten Ausgabe des DAB wird die Dokumentation der MUT-ZUR-LÜCKE-Verfahren 2012.2013 abgeschlossen.

Architektur konkret: Herausforderung Zukunft

Mitteldeutscher Architektentag in Naumburg (Saale)

Der 8. Mitteldeutsche Architektentag – eine gemeinsame Veranstaltung der Architektenkammern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt – findet am 23. Mai 2014 statt. Organisiert von der Architektenkammer Sachsen-Anhalt sind Architekten, Stadtplaner, Denkmalpfleger und Entscheidungsträger aus Politik und Gesellschaft nach Naumburg (Saale) eingeladen. Naumburg als Veranstaltungsort ist nicht von ungefähr gewählt: Die Dom- und ehemalige Bischofsstadt mit ihrer beeindruckenden Kulturlandschaft hat erfolgreich ihren Antrag für die Aufnahme ins UNESCO-Welterbe vorbereitet und wurde kürzlich dafür nominiert. Fragen der notwendigen und zukunftsorientierten Reaktion von Städtebau, Architektur und Denkmalpflege auf die veränderten Rahmenbedingungen von Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Auswirkungen der demografischen Entwicklung lassen sich hier hervorragend diskutieren.

Tagungsort ist das Nietzsche-Dokumentationszentrum. Das 2010 eröffnete Gebäude ist Ergebnis eines europaweiten Architektenwettbewerbs, den die Stadt Naumburg im Jahr 2002 ausgelobt hatte. Wettbewerbssieger war damals das

junge Weimarer Architekturbüro KGB Architekten Kirchmeier Graw Brück – hier trifft neue Architektur auf Geschichte.

8. Mitteldeutscher Architektentag

„Architektur konkret: Herausforderung Zukunft“

Termin: 23. Mai 2014

Ort: Nietzsche-Dokumentationszentrum,
Weingarten 18, Naumburg (Saale)



Informationen zum Programm und dem sich anschließenden Architektenfest auf www.ak-lsa.de.



Das Nietzsche-Dokumentationszentrum in Naumburg (Saale), realisiert von Prof. Sabine Brück.

Offene Bürotüren am letzten Juniwochenende

Der bundesweite „Tag der Architektur“ hat sich etabliert. An diesen Erfolg schließt der „Tag des offenen Architekturbüros“ an und soll in diesem Jahr seine Fortsetzung finden. Büros, die am Wochenende des 28./29. Juni 2014 zeitgleich mit dem „Tag der Architektur“ Interessierten Einblicke in ihre Arbeit und ihren Büroalltag gewähren möchten, können sich ab sofort in der Geschäftsstelle der Architektenkammer registrieren lassen.

Gerade der „Tag des offenen Architekturbüros“ ist eine gute Gelegenheit, die Wahrnehmung des eigenen Büros in der Region zu steigern. Konkrete Einladungen an frühere Bauherren beispielsweise fördern die „Kundenpflege“, die Vorstellung aktueller Planungen interessiert die Bürger. Als Anreiz für Besucher können begleitende Aktionen wie z.B. eine Bauherren- bzw. Energieberatung oder Ausstellungen angeboten werden. Wer sich mit seinem Büro beteiligen

möchte, findet das Anmeldeformular mit allen Angaben zu den benötigten Unterlagen auf [>>Aktuelles](http://www.ak-lsa.de).

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt: Das Architekturwochenende stößt auf Neugier und ein großes Medienecho. Je mehr Büros dabei sind, desto interessanter lassen sich die beiden Tage für Architekturfreunde gestalten – eine gute Gelegenheit für alle Beteiligten, für ihre Kompetenzen zu werben.



Mitglieder, die gemeinsam mit ihren Bauherren zum „Tag der Architektur“ Gebäude öffnen oder Freianlagen und Innenraumgestaltungen vorstellen möchten, finden alle Informationen unter www.ak-lsa.de.



Aus der Tätigkeit des Eintragungsausschusses

1.002 Mitglieder im Jahr 2013

Auch im Jahr 2013 ist die Mitgliederzahl der Architektenkammer Sachsen-Anhalt stabil geblieben. Mit Stichtag 31. Dezember 2013 waren es 1.002, im Jahr zuvor 1.003 Mitglieder. Die 1.000er-Grenze wurde zwischen 2000 und 2011 nicht überschritten, die Mitgliederzahl pendelte in dieser Zeit zwischen 918 und 992. Das stärkste Jahr liegt im Übrigen 16 Jahre zurück: 1997 waren 1.033 Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner Mitglied der Architektenkammer Sachsen-Anhalt.

Die Werbung von Mitgliedern stellt einen wichtigen Bestandteil der Kammerpolitik dar. So gibt es die Veranstaltung „Mit dem Studium fertig – was nun?“. Prinzipiell haben Absolventen die Aufnahme der praktischen Tätigkeit nach Abschluss ihres Studiums bei der Architektenkammer anzuzeigen. Mit der Registrierung ist eine ganze Reihe von Vorteilen verbunden. Dazu gehören u.a. ermäßigte Gebühren für Fortbildungsveranstaltungen sowie regelmäßige Informationen aus der Geschäftsstelle.

Der Eintragungsausschuss hat im vergangenen Jahr viermal getagt, seine erste Sitzung im neuen Jahr fand am 10. Februar 2014 statt.

Es wurden 13 Löschungen vorgenommen – zum größten Teil aus Altersgründen. Dem gegenüber stehen fünf Eintragungen, zwei Anträge wurden zurückgestellt.

Zahlen im Überblick

Neueintragungen 2013

Eintragungen	40
Eintragungen in 2 Fachrichtungen:	1

Fachrichtungen

Architekten:	35
Innenarchitekten:	0
Landschaftsarchitekten	2
Stadtplaner:	3

Tätigkeitsarten

frei:	7
angestellt:	26
baugewerblich:	0
im öffentlichen Dienst:	7

Umtragungen in der Tätigkeitsart:

davon auf freischaffend:	13
--------------------------	----

Löschungen:

	41
--	----

45 der insgesamt 1.002 Mitglieder sind in mehreren Fachrichtungen eingetragen. Im Verzeichnis der Berufsgesellschaften sind 14 Gesellschaften eingetragen (2 Partnerschaftsgesellschaften und 12 GmbH).

Auskünfte zur Registrierung als Absolvent und zur Eintragung in die Architekten- und Stadtplanerliste sowie in das Verzeichnis der Gesellschaften:
Birgit Elzner, Tel. 0391/5361116, E-Mail: eintragungswesen@ak-lsa.de

Termine

Termin	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
3. März 2014	Magdeburg	Arbeitsgruppe „Architektur macht Schule“
17. März 2014	Magdeburg	Rechnungsprüfungsausschuss
18. März 2014	Magdeburg	Vorstandssitzung
25. März 2014	Magdeburg	Fortbildungsausschuss
Fortbildungen		
7. März 2014	Magdeburg	Fachtagung Baugesetzbuch: Möglichkeiten und Chancen der Steuerung des Einzelhandels
21. März 2014	Halle (Saale)	EnEV 2014
28. März 2014	Magdeburg	BauGB Novelle 2013
Veranstaltungen		
21. bis 23. März 2014	Halle (Saale)	SaaleBAU

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: www.ak-lsa.de.